



© Viega

! Für Bienek-Geschäftsführer Richard Warmeling (re.) ist der enge Austausch mit Viega-Verkaufsberater Rüdiger Hasse im laufenden Tagesgeschäft besonders wichtig, um frühzeitig auf aktuelle Marktentwicklungen reagieren zu können: „Deswegen gehörten wir auch zu den ersten Unternehmen bundesweit, die das wirtschaftliche Edelstahl-Rohrleitungssystem ‚Temponox‘ für Heizungs- und Kühlinstallationen einsetzen, um die allgemein beträchtlichen Materialpreiserhöhungen abzufangen.“

Projektgeschäft zeitlich und wirtschaftlich kalkulierbar

Innovatives Rohrleitungssystem in Neubau auf einem Gesundheitscampus

In den vergangenen Monaten kannten die Preise für Bauprodukte nur eine Richtung: nach oben. Gleichzeitig gab es massive Lieferschwierigkeiten. Beim Neubau einer Fertigungshalle mit Bürotrakt auf dem Gesundheitscampus Bochum installierte Richard Warmeling von Bienek Projektbau (Nottuln) die Heiz- und Kühltechnik deswegen mit dem wirtschaftlichen Rohrleitungssystem „Temponox“ von Viega.

Im Gegensatz zu konventionellen Edelstahlsystemen ist „Temponox“ mit Rohren aus dem Werkstoff 1.4520 wirtschaftlicher, bietet

aber dank hervorragender Korrosionseigenschaften trotzdem dieselbe Langlebigkeit der Heiz- und Kühl-Installation. Und das

ohne den typischerweise notwendigen zusätzlichen Korrosionsschutz, wie er in Kühlanlagen beim ansonsten gerne

alternativ eingesetzten unlegierten Stahlrohr notwendig würde. „Diese Vorteile, gepaart mit der dank Pressverbindungstechnik schnellen und sicheren Verarbeitung, waren für mich ausschlaggebend, das vergleichsweise neue System für diese Baustelle einzuplanen“, so Richard Warmeling.

Hohe Qualitätsansprüche

Für SHK-Handwerksbetriebe, die sich auf den Objektbau spezialisiert haben, sind die Zeiten hart: Auf der einen Seite gibt es lange Vorlaufzeiten, bis das Projekt unter Dach und Fach ist – und dann in der Regel mit Festpreisen. Auf der anderen Seite steigen die Rohstoffpreise seit Monaten – und mit ihnen die Preise/Kosten für die entsprechenden Installationsprodukte. Anbieter wie Richard Warmeling trifft das doppelt, wenn sechs oder acht Monate vorher das Angebot abgegeben, der Zuschlag erteilt wurde, aber erst jetzt gebaut wird: „Als Installationsbetrieb, der sich auf die TGA von Geschoss- und Gewerbebauten spezialisiert hat, reden wir ja auch immer gleich über entsprechend große Mengengerüste. Hier ist die Wärme- und Kältezentrale zwar schön kompakt auf einer Empore platziert mit direktem Zugang zu zwei Kältemaschinen mit 380 kW Leistung auf dem Dach. Die Verteilung verläuft jedoch über eine Länge von rund 50 Metern durch die Halle, zusätzlich über drei Ebenen in den Bürotrakt.“ In der Summe kommen so etwa 3.000 Meter Rohrleitung zusammen, die in den Dimensionen 108 mm in der Technikzentrale, bis 28 mm die Wärme- und Kälte- sowie die Druckluftversorgung in dem Gebäudekomplex sicherstellen. Dass die Installation trotzdem in Edelstahl ausgeführt werden



Das „Temponox“-Rohr ist verwechslungssicher mit einer braunen Linie gekennzeichnet. Hier Philipp Nünning beim Ablängen.



Eine Installation wie aus dem Showroom: die Wärme-/Kältezentrale in dem künftigen medizintechnischen Produktionsbetrieb im Überblick.



Entlang der Laser-Linie richtet André Kropp die komplette Installation aus: „Nach dem Verpressen soll – und ist – so alles schnurgerade!“



© Viega

© Viega

! Bei der Installation des Edelstahl-Rohrleitungssystems „Temponox“.

sollte, stand für Richard Warmeling dabei außer Frage: „Wir sprechen bei dieser Baustelle von einem künftigen Produktionsbetrieb für Produkte der Medizintechnik. Es werden also höchste Ansprüche an Qualität und Präzision gestellt. Das muss und soll sich auch in der Technischen Gebäudeausrüstung des Projektes widerspiegeln.“ Hinzu kommt eine sehr spitze Feinkalkulation der kompletten Baumaßnahme: Bei möglicherweise günstigerem Rohrmaterial muss wiederum der eventuell notwendige Korrosionsschutz bzw. die passende Dämmung eingerechnet werden; der Kostenvorteil des Materials wäre durch den erhöhten Arbeitsaufwand dann ganz schnell aufgehoben. Warmeling: „Mit dem Edelstahlrohr des ‚Temponox‘-Systems habe ich genau die praxisgerechte Alternative, die wir für unsere Baustellen benötigen.“ Vor allem, weil Viega bereits mit der Markteinführung von ‚Temponox‘ von Anfang an ein Komplettprogramm in den Dimensionen 15 bis 108 mm zur Verfügung stellen konnte, sodass für Anwendungen wie die Heizungs- und Kühlanlage in Bochum zu Beginn selbst die meisten Sonderbauteile wie Flanschanschlüsse, Reduzierstücke oder spezielle Abgänge zur Verfügung standen.

Installation wie im Showroom

Bauleiter André Kropp und sein Kollege Philipp Nünning, die die TGA an dem künftigen Medizintechnik-Standort ausführen, können die praxisgerechten Systemvorteile von „Temponox“ aus Verarbeitersicht ebenfalls nur bestätigen: „Vom Ablängen der Rohre per Rohrschneider bis zum Verpressen der Verbinder mit den bekannten Presswerkzeugen und Pressringen unterscheidet



© Viega

! Nach dem Verpressen – hier eines „Temponox“-Flansches – wird händisch ein kleiner Aufkleber entfernt. So ist die schnelle und sichere Verpressung auf den ersten Blick erkennbar.



© Viega

Ein Blick in die Tiefe der Halle verdeutlicht die Menge an Rohrmeter, die aktuell in dem Fabrikationsneubau installiert werden.

sich die Verarbeitung in nichts von anderen Edelstahlsystemen des Herstellers. Insofern fügt sich ‚Temponox‘ nahtlos in unsere Arbeitsabläufe ein. Und zwar bis hin zur Dichtheitsprüfung, da auch die ‚Temponox‘-Verbinder eine SC-Contur haben. Sollten wir eine Verpressung versehentlich vergessen, können wir das sofort nacharbeiten, bevor ein Schaden entsteht. Ein Sicherheitsgewinn, auf den wir definitiv nicht mehr verzichten möchten.“

Wie überzeugt André Kropp und Philipp Nünning von dem Viega-Rohrleitungssystem sind, zeigt sich im Übrigen beim genaueren Hinsehen auf die Installationen in der Technikzentrale: Die Verrohrungen mit den Speicheranschlüssen oder der Aufbau des Verteilerbalkens mit seinen rund ein Dutzend Abgängen sind durchweg „wie mit dem Lineal“ gezogen. Unwillkürlich fühlt man sich eher in einen Showroom des Herstellers versetzt als auf die Technik-Empore eines Unternehmens, in

dem künftig höchst filigrane Medizintechnikprodukte für den Einsatz in aller Welt entstehen. Aber auch das ist für Richard Warmeling und seine Mitarbeitenden eine Frage des unternehmens-eigenen Selbstverständnisses: „Wir möchten mit jeder unserer Baustellen beweisen, dass sich selbst im ständig unter Preis- oder Zeitdruck stehenden Projektgeschäft qualitativ hochwertig und vorzeigbar arbeiten lässt. Und dazu gehört eben neben den entsprechenden Installationssystemen wie ‚Temponox‘ von Viega die genauso hochwertige handwerkliche Leistung.“

Verwechslungsgefahr ausgeschlossen

„Temponox“ ist eine attraktive Alternative für qualitativ herausfordernde Heizungs- und Kühlanlagen in einem anspruchsvollen Installationsumfeld. Der Einsatzbereich für das „Temponox“-Programm – Heizen/Kühlen – ist auf den ersten Blick an zwei braunen Linien auf den Rohren

sowie entsprechenden Punkten und den bekannten „Nicht für Frisch- und Trinkwasseranwendungen geeignet“-Logos auf den Pressenden der Verbinder zu erkennen. Hinzu kommen klar fühlbare Einkerbungen an den Enden. Das verhindert im hektischen Baustellen-Alltag eine Verwechslung mit den Edelstahl-Rohrleitungssystemen von Viega für die Trinkwasser-Installation. Auch ein Vermischen verschiedener Rohrsysteme wird dadurch vermieden.

„Temponox“ ist als Komplettsystem aus Rohren und Verbindern in den Dimensionen 15 bis 108 mm über den lagerführenden Fachgroßhandel erhältlich. Werksseitig sind die Pressverbinder mit EPDM-Dichtelementen ausgestattet. Für höhere Anforderungen können sie ganz einfach gegen solche aus FKM ausgetauscht werden. Die werden zum Beispiel für den Einsatz in Anbindeleitungen für Vakuum-Röhrenkollektoren benötigt. Die Pressverbindung selbst ist durch den TÜV Rheinland geprüft. ◀